Pflegeleicht und stubenrein

SEARS Puch SG 250 II 1964

Man könnte meinen, es kommt kein Container mehr aus Trumponien nach Europa, der nicht mindestens ein Motorrad für den Kreuzer Sepp enthält. Was heißt Motorrad, eine Puch natürlich – auch wenn manchmal Allstate oder wie in dem speziellen Fall Sears auf dem Logo am Tank steht.

Sepp hat die SG II im Internet gefunden, und wieder einmal kurzentschlossen zugeschlagen. Belohnt wurde er für seine Spontanität mit einem Motorrad, das noch nicht einmal viereinhalbtausend Meilen auf dem Tacho hat, und das sich bei einer ersten Inspektion als erstaunlich gut erhalten beweisen hat – wenn man bedenkt, dass die Sears 15 Jahre Stehzeit hinter sich hat mag man gar nicht glauben, dass es genügt hat, die Vergaserdüsen zu reinigen, den alten Kraftstoff abzulassen und durch frischen zu ersetzen, Luft in die Reifen zu pumpen (das Ding hatte nicht einmal einen Platten, der ja der Hauptgrund ist, weshalb die Amis seinerzeit ihre US-Puchen endgültig abgestellt haben, wie Sepp aus gemachten Erfahrungen weiß) und die Batterie aufzuladen. Nicht zu ersetzen, lediglich aufzuladen!

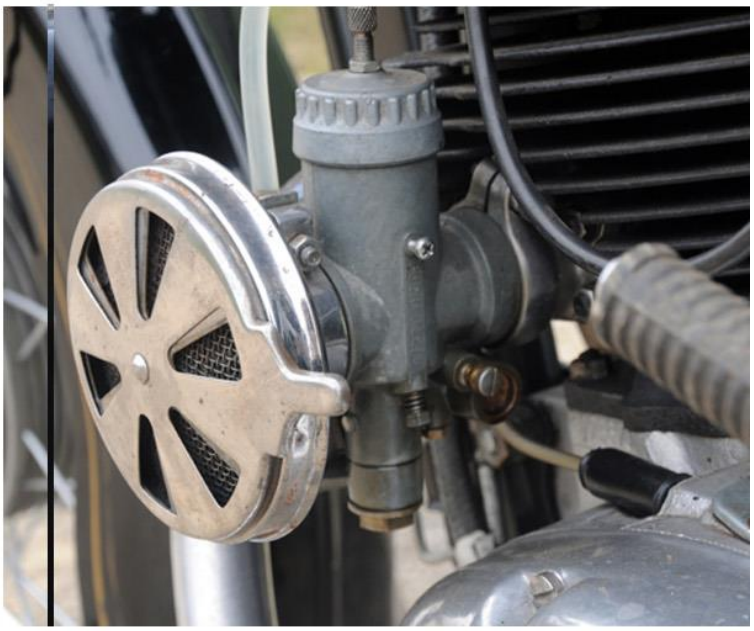
Wie Sepp uns vorführt, ist sie in denkbar bestem Originalzustand inklusive Lack und Linierungen, springt willig an, läuft rund und tönt unauffällig. Fast scheint sie uns böse zu sein, weil wir sie gleich wieder für einen Fototermin abstellen, statt mit ihr eine Runde durchs Alpenvorland zu drehen.

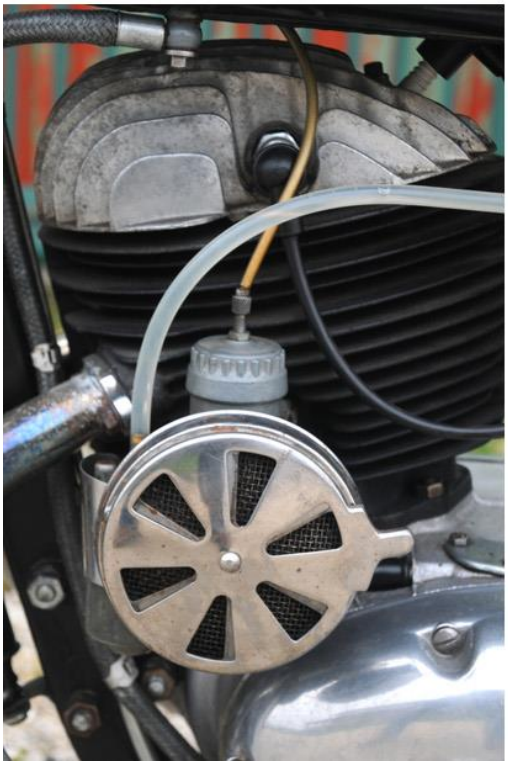
Aber wir wollen sie uns ja genauer betrachten und die Unterschiede der US Export Modelle zu den heimischen SG's herausfiltern: die so viele gar nicht sind, dennoch ihre Linie komplett verändern: einerseits durch den hohen Lenker - der aber eine echt kommode Sitzhaltung mit sich bringt – und weiters die Sitzbank: die Amerikaner hatten niemals Freude mit dem Schwingsattel, haben immer schon die Bank favorisiert – und neben dem Tankemblem ist die das einzige Teil, das den Namen Sears trägt – der Motor selbst gefällt sich in Anonymität, trägt kein Puch Logo. Das findet man lediglich am Tacho, der dennoch Meilen und nicht Kilometer anzeigt. Und weil bei den Amis ja bekanntlich alles größer sein muss, haben sie auch ein eigenes Rücklicht montiert: einen breit ausladenden Rückstrahler, der auch eine Kennzeichenbeleuchtung beinhaltet.

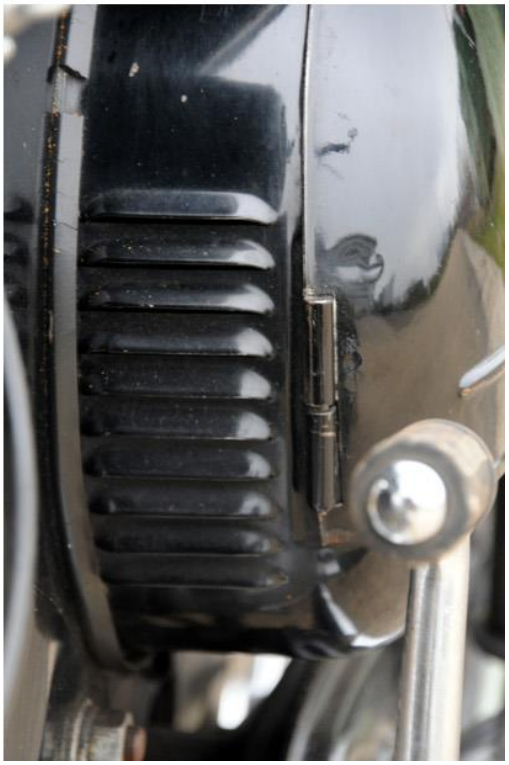
Der Sepp hat mit der 1964 in die Staaten ausgewanderten 250er seinen Spaß gehabt und will sich wieder von ihr trennen – er kann nicht alle Migranten auf Dauer bei sich aufnehmen, und den nächsten potentiellen Heimkehrer hat er schon wieder im Visier. Wer sich also für die pflegeleichte und stubenreine Sears interessiert, ruft den Sepp unter 0676 5459424 an.

Sears

40 50
30 60
20 70
10 80
90
VDO







Sears